

Was ist Mobbing?

Begriffsklärung

Mobbing ist eine spezielle Form von Gewalt und ein überaus schadhaftes, anti-soziales Verhalten mit lang anhaltenden und weit reichenden negativen Folgen für alle Beteiligten. »Mobbing an Schulen« ist kein neues Phänomen, findet aber zunehmend starke gesamtgesellschaftliche Aufmerksamkeit. Die Begriffe Mobbing in der Schule und Bullying werden meist synonym verwendet.

Wann liegt Mobbing vor?

Nicht jede Form von Gewalt und aggressivem Verhalten ist Mobbing. Die Grenze zwischen

einer Konfliktsituation und Mobbing ist dann überschritten, wenn folgende Kriterien vorliegen:

- **Schädigungsabsicht** – Mobbing ist ein spezielles aggressives/ gewalttätiges Verhalten, von einem oder mehreren SchülerInnen gegenüber einem/ einer anderen SchülerIn oder SchülerInnengruppe mit Schädigungsabsicht.
- **Wiederholungsaspekt** – Die schädigenden Handlungen treten wiederholt, systematisch und über einen längeren Zeitraum auf.
- **Machtungleichgewicht** – Es besteht ein Ungleichgewicht im Kräfteverhältnis (physisch und/oder psychisch) zwischen TäterIn und Opfer, das zu Ungunsten des Opfers ausfällt.
- **Hilflosigkeit** – Die betroffenen SchülerInnen fühlen sich der Situation hilflos ausgesetzt.

Erscheinungsformen von Mobbing

Mobbing in der Schule hat unterschiedliche Erscheinungsformen. Diese negativen Gewalthandlungen können sowohl direkt als auch indirekt ausgeführt werden. Mobbing kommt in allen Altersstufen vor. Somit muss den SchülerInnen schon im Grundschulalter bewusstgemacht werden, dass Mobbing als Gewaltakt gegen Schwächere sozial inakzeptables Verhalten darstellt. Dadurch kann der Verfestigung aggressiver Verhaltenstendenzen als Strategie zur Problemlösung vorgebeugt werden. Es können folgende Erscheinungsformen unterschieden werden:

- **Physisches Mobbing:** Diese Handlungen zielen darauf ab, eine Person körperlich zu verletzen, wie z.B. schlagen, treten, schubsen, eine Falle stellen.
- **Verbales Mobbing:** Darunter fallen sämtliche verbale Attacken, wie z.B. Beschimpfungen, verbale Drohungen, gemeine Kommentare, sich über jemanden lustig machen.
- **Indirektes Mobbing:** Dabei steht das Zerstören sozialer Beziehungen und der sozialen Zugehörigkeit im Mittelpunkt der negativen Handlungen, z.B. das bewusste Hinausekeln aus der Gruppe, Gerüchte verbreiten, jemanden ignorieren.
- **Cybermobbing:** Darunter versteht man jedes Verhalten, das von Individuen oder Gruppen mittels digitaler Medien ausgeführt wird und wiederholt über einen längeren Zeitraum hinweg feindselige oder aggressive Botschaften übermittelt, um Schaden zuzufügen.
- **Geschlechtsbezogenes/sexistisches Mobbing:** Dazu gehören Belästigungen, Vorurteile, Anspielungen sowie abwertende Kommentare, die auf das Geschlecht bezogen sind und unterschiedliche Rollennormen verfestigen und damit im Gegensatz zum Unterrichtsprinzip »Erziehung zur Gleichstellung« stehen.

Aus: https://www.bmbwf.gv.at/dam/jcr:ae1449fc-7252-45d1-adac-8cce1aebc474/180629_Leitfaden_Mobbing_BF.pdf

Sollte dir der Text zu schwierig sein, hier eine einfache Erklärung: [Mobbing einfach erklärt >>](#)

Mobbing lebt von der Gruppendynamik

Mobbing ist ein kollektives Phänomen innerhalb einer Klasse oder Gruppe. Die SchülerInnen nehmen bei Mobbing eine bestimmte Rolle ein:

- **TäterInnen** ergreifen die Initiative, um jemanden aktiv zu schikanieren, und übernehmen die Führungsrolle in der Gruppe.
- **AssistentInnen** orientieren sich am Verhalten des Täters / der Täterin und schikanieren aktiv mit. Sie unterschätzen oft die Auswirkungen der Attacken des Täters / der Täterin.
- **VerstärkerInnen** sehen bei Mobbing zu, lachen mit oder feuern den der /die TäterIn an. Somit verstärken sie die Handlungen des Täters / der Täterin.
- **VerteidigerInnen** des Opfers stellen sich deutlich auf die Seite des Opfers und unterstützen es. Sie versuchen aktiv, etwas gegen die Attacken zu unternehmen.
- **Außenstehende** sind jene SchülerInnen, die zwar die Schikanen miterleben, sich aber aus der Mobbing-Situation heraushalten und sich nicht einmischen. Sie tun nichts. Das passive Verhalten von Außenstehenden kann dabei als Billigung der Schikanen gewertet werden.
- **Opfer:** Welche/r SchülerIn zum Opfer wird, ist nicht einfach auf einige Persönlichkeitsmerkmale zurückzuführen. Jede/r kann Opfer werden. Es hängt von der Zusammensetzung der Klasse, von den dort geltenden Normen und vom Verhalten der Lehrkräfte ab.

